

Produktname: Tenascin-R Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab18790**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	IHC, ICC/IF, ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis IHC 1:50-1:200, ICC/IF 1:50-1:200, ELISA 1:10000-1:20000

tnis

Molekulargewicht

Antigen-Informationen

Genname	TNR
Alternative Namen	Tenascin-R (TN-R; Janusin; Restrictin)
Gen-ID	7143.0
SwissProt ID	Q92752
Immunogen	Synthetisches Peptid aus menschlichem Protein im Aminosäurebereich: 1270-1350

Hintergrund

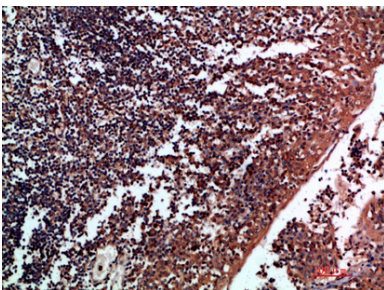
Tenascin R (TNR) Homo sapiens. Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Tenascin-Familie extrazellulärer Matrixglykoproteine. Das

kodierte Protein ist auf das zentrale Nervensystem beschränkt. Es spielt möglicherweise eine Rolle beim Neuritenwachstum, der Adhäsion neuronaler Zellen und der Modulation der Natriumkanalfunktion. Es ist Bestandteil perineuronaler Netze. [bereitgestellt von RefSeq, Aug. 2013]. Domäne: Die EGF-ähnlichen Domänen vermitteln die Interaktion mit CNTN1. Die Fibronectin-Typ-III-Domänen 3–5 vermitteln die Interaktion mit BCAN. Die Fibronectin-Typ-III-Domänen 1–2 und 7–9 vermitteln die Interaktion mit SCN2B. Funktion: Neuronales extrazelluläres Matrixprotein (ECM), das an Interaktionen mit verschiedenen Zellen und Matrixkomponenten beteiligt ist. Diese Interaktionen können das Zellverhalten beeinflussen, indem sie entweder eine stabile Adhäsion und Differenzierung hervorrufen oder eine Abstoßung und Hemmung des Neuritenwachstums bewirken. Die Bindung an Ganglioside auf der Zelloberfläche hemmt die RGD-abhängige, Integrin-vermittelte Zelladhäsion und führt zu einer Hemmung der PTK2(FAK)-Phosphorylierung und Zellablösung. Die Bindung an Sulfatide auf der Zellmembran bewirkt die Adhäsion und Differenzierung von Oligodendrozyten. Die Interaktion mit CNTN1 induziert eine Abstoßung von Neuronen und eine Hemmung des Neuritenwachstums. Die Interaktion mit SCN2B spielt möglicherweise eine entscheidende Rolle bei der Clusterbildung und der Regulation der Aktivität von Natriumkanälen an den Ranvier-Schnürringen. TNR-verknüpfte Chondroitinsulfat-Glykosaminoglykane sind an der Interaktion mit FN1 beteiligt und vermitteln die Hemmung der Zelladhäsion und des Neuritenwachstums. Die streng regulierte Anlagerung sulfatierter Kohlenhydratstrukturen kann die Adhäsionseigenschaften von TNR im Laufe der Entwicklung und während der Synapsenerhaltung modulieren. PTM: Enthält N-verknüpfte Oligosaccharide, O-verknüpfte sialylierte Strukturen und O-verknüpfte Chondroitinsulfat-Glykosaminoglykane. Enthält N-verknüpfte Oligosaccharide mit einer sulfatierten Kohlenhydratstruktur. Ähnlichkeit: Gehört zur Tenascin-Familie. Ähnlichkeit: Enthält eine Fibrinogen-C-terminale Domäne. Ähnlichkeit: Enthält fünf EGF-ähnliche Domänen. Ähnlichkeit: Enthält neun Fibronectin-Typ-III-Domänen. Untereinheit: Bildet Oligomere. Interagiert mit CNTN1, TNC und FN1. Interagiert calciumabhängig mit BCAN und AGC1. Interagiert mit SCN2B, PTPRZ1 und CSPG3. Gewebespezifität: Gehirnspezifisch.

Forschungsbereich

Fokale Adhäsion; ECM-Rezeptor-Interaktion;

Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Tonsillengewebe, Antikörperversärfung 1:200